

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 52 (1977)

Heft: 7-8

Nachruf: Ludwig Schmid

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahrestagung SVW in Neuchâtel

Die diesjährige Jahrestagung des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen wurde vom Zentralsekretariat in Zusammenarbeit mit Prof. R. Gerber, Neuchâtel, organisiert und fand am 11. und 12. Juni statt. Abgesehen von einigen kleinen Unzulänglichkeiten, wie sie bei derartigen Anlässen vorkommen können, nahm sie, vom schönsten Wetter begünstigt, einen überaus erfreulichen Verlauf. Delegierte und Gäste füllten an der Delegiertenversammlung den Saal des Casino de la Rotonde bis auf den letzten Platz.

Bereits am frühen Freitagabend fand eine Sitzung des Büros des Verbandsvorstandes und anschliessend eine solche der grossen Fondskommission statt. Die Mitglieder des Verbandsvorstandes tagten am Samstagvormittag, um zu den Geschäften der Delegiertenversammlung und weiteren wohnungspolitischen Problemen Stellung zu nehmen.

Vorgängig der Delegiertenversammlung fand die ebenfalls gut besuchte 20. ordentliche Generalversammlung der Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft schweizerischer Bau- und Wohngenossenschaften statt. Unter der speditiven Leitung ihres Präsidenten E. Matter, Basel, wurden die zur Behandlung gelangenden Geschäfte in kurzer Zeit durchberaten und fanden der Jahresbericht und die Jahresrechnung einstimmige Annahme.

Kurz nach 15 Uhr eröffnete der Verbandspräsident A. Maurer, Zürich, die Delegiertenversammlung mit einem Willkommgruss an die Delegierten und Gäste. Er wies in seinen Begrüssungsworten darauf hin, dass sich seit der letzten ordentlichen Delegiertenversammlung 1975 in Davos die Wirtschaftslage veränderte und sich dieser Umschwung am ausgeprägtesten in der Bau- und Wohnungswirtschaft zeigt und auch für die Bau- und Wohngenossenschaften Probleme bringt, die zu lösen für den Verbandsvorstand und die verantwortlichen Funktionäre neue Aufgaben bringt.

Die statutarischen Geschäfte brachten keine Wortmeldungen und wurden kurz unterbrochen durch Staatsrat René Meylan, welcher die Grüsse für Stadt und Kanton Neuchâtel überbrachte. Mit der wohngenossenschaftlichen Bewegung bestens vertraut, freute er sich, dass deren Dachorganisation erstmals in Neuchâtel tagte und gab der Erwartung Ausdruck, dass sich dies auch für die wohngenossenschaftliche Bewegung des Kantons positiv auswirke.

Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte referierten Nationalrat

B. Maizoz, Lausanne, zur Frage der *Hypothekar- und Mietzinse* und Nationalrat O. Nauer, Zürich, über «*Genossenschaften in Schwierigkeiten*». Beide Referenten fanden eine aufmerksame Zuhörerschaft. Ihre Ausführungen wurden mit starkem Beifall verdankt.



Aufmarsch der Delegierten und Gäste

Während der Delegiertenversammlung war für die Frauen und weitere Begleitpersonen Gelegenheit geboten, bei einer Schiffahrt mit dem Neuenburgersee Bekanntschaft zu machen. Am Abend fanden sich die Delegierten und Gäste im grossen Saal des Casino de la Rotonde zu einem mit grossem Beifall aufgenommenen folkloristischen Abend zusammen. Am Sonntagmorgen machte man bei einer Carfahrt mit den Schönheiten des Neuenburger Jura Bekanntschaft. Mit dem anschliessenden kalten Buffet in der Mensa der Universität fand die Jahrestagung 1977 ihren Abschluss. In der nächsten Ausgabe unserer Verbandszeitschrift wird das Protokoll der Delegiertenversammlung veröffentlicht

kz

Das «Haus im Grünen»

Die diesjährige Frühjahrstagung einer kommunalpolitischen Konferenz in der Bundesrepublik befasste sich mit dem Schrumpfungsprozess der Städte und seinen Folgen. Dabei führte der sozialdemokratische Präsident des deutschen Städte- und Bremens Bürgermeister Hans Kosnick u.a. aus: «Die Bevölkerung fast aller grossen Städte schrumpft. Die Ansprüche der Haushaltungen haben sich über das Wohnungs- und Wohnumweltangebot in den älteren Wohnvierteln hinausentwickelt. Ihr Streben nach Eigentumsbildung lässt sich in alten Stadtteilen nicht befriedigen. Von dieser Sehnsucht nach dem «Haus im Grünen» sind nach einer Umfrage 74% aller Bundesbürger erfasst.»

Ludwig Schmid †

An der Delegiertenversammlung 1975 in Davos wurde Ludwig Schmid, a. Oberrichter, Bern, als Mitglied des Zentralvorstandes des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen, dem er während Jahrzehnten angehörte, verabschiedet. Am 1. Juni 1977, kurz vor unserer Jahrestagung in Neuchâtel, nahmen Angehörige, Genossenschafter und Freunde im Krematorium des Bremgartenfriedhof in Bern für immer Abschied von ihm.

Wenn man von Pionieren der wohngenossenschaftlichen Bewegung in der Schweiz spricht, gehört der Verstorbene in die vordersten Reihen. Er gründete nicht nur Baugenossenschaften, sondern er realisierte deren Bauvorhaben auch unter schweren Bedingungen. Er gab nicht so schnell auf, Hindernisse konnten ihn nicht aufhalten, sondern verstärkten nur seine Anstrengungen. Am Ausbau unserer Sektion Bern, die er während vielen Jahren präsidierte, hatte er einen erheblichen Anteil. Ebenso aktiv war er auch im Zentralvorstand des Gesamtverbandes und er war ein geschätzter Mitarbeiter der Verwaltungskommission der Verbandszeitschrift *Das Wohnen*.

Seine grossen juristischen Kenntnisse und Erfahrungen, sein Wissen um das Genossenschaftsrecht, machten ihn zum wertvollen Referenten an verschiedenen Arbeitstagungen der Sektion Bern und des Verbandes. Uneigennützig stellte er sich den um Rat suchenden Bau- und Wohngenossenschaften zur Verfügung, ohne darüber je viele Worte zu verlieren.

Mit Ludwig Schmid verlieren die Bau- und Wohngenossenschaften einen wertvollen und geschätzten Freund und Helfer. Und wir, die wir das Glück hatten, während Jahren mit ihm zusammenzuarbeiten, verlieren einen Menschen, den zu vergessen uns schwer fallen wird.

Seiner Gattin, die für die aufreibende Tätigkeit des Verstorbenen nicht nur Verständnis hatte, sondern ihn dabei noch unterstützte, gilt unser herzliches Beileid.

kz